

Institutional Change in Agriculture and Natural Resources
Institutioneller Wandel der Landwirtschaft und Ressourcennutzung

edited by/herausgegeben von
Volker Beckmann & Konrad Hagedorn

Volume/Band 39

Christian Schleyer

Institutioneller Wandel von Meliorationssystemen

Eine vergleichende Studie in Ostdeutschland und Polen

Shaker Verlag
Aachen 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2009

Copyright Shaker Verlag 2012

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-8726-9

ISSN 1617-4828

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

**Institutioneller Wandel von Meliorationssystemen:
Eine vergleichende Studie in Ostdeutschland und Polen (Zusammenfassung)**

Christian Schleyer

Landwirtschaftliche Be- und Entwässerungssysteme (Meliorationssysteme), sind essentiell für die landwirtschaftliche Produktion und die Sicherung der Lebensmittelversorgung. Eine übermäßige Melioration führt allerdings auch zu massiven Umweltschäden. Angesichts des komplexen Charakters von Meliorationssystemen, bei denen es sich um funktional interdependente natürlich-technische Systeme handelt, ist eine gemeinschaftliche Bewirtschaftung durch die regionalen Ressourcennutzer aufgrund des Netzwerkcharakters der Meliorationsinfrastruktur dringend geboten. Der hohe Wissensbedarf sowie die Abhängigkeit von externen Einflüssen wie Niederschlägen erfordern zudem eine räumlich wie zeitlich flexible Regelgestaltung sowie Organisationsformen, die in der Lage sind, diese Regeln zeitnah und gebietspezifisch zu modifizieren und zu implementieren. Funktionsfähigkeit und Wandel der formalen und informellen Regeln zur Wasserregulierung und der dazugehörigen Organisationsformen werden in der vorliegenden Arbeit mittels einer komparativen Analyse von zwei Meliorationsgebieten in Ostdeutschland und Polen analysiert. Erstmals werden dabei integrierte Be- und Entwässerungssysteme in der kritischen Umbruchs- und Transformationsphase der Jahre 1989 bis 2005 behandelt.

Die in beiden Untersuchungsregionen in der sozialistischen Zeit entwickelten technischen und organisatorischen Steuerungssysteme waren zumeist zentraler und hierarchischer Natur. Durch die Privatisierungs- und Umstrukturierungsprozesse in der Landwirtschaft haben sie in den 1990er Jahren ihre Funktionsfähigkeit zumindest teilweise und temporär verloren. In der ostdeutschen Region *Schraden* stellte die sofortige Einbindung der nach 1990 zügig privatisierten großen Agrarbetriebe in die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU einen erheblichen betriebswirtschaftlichen Anreiz zur Weiternutzung ihrer Flächen und für die Sicherstellung der Entwässerungsleistung der Meliorationsinfrastruktur dar. Im Gegensatz dazu können mit Blick auf ihre Bewässerungsfunktion Probleme kollektiven Handelns festgestellt werden, welche maßgeblich auf die ungenügende Unterstützung durch die staatlichen Verwaltungen zurückgeführt werden können. So konnten die regionalen Akteure nicht auf lückenlose gesetzliche Regelungen hinsichtlich der Unterhaltung und Bedienung der Stauwehre zurückgreifen. Die Fachbehörden waren zudem nicht in der Lage, das für eine abgestimmte Bedienung notwendige Wissen bereitzustellen und es fehlten Förderinstrumente, um Konflikte zwischen den Landnutzungsinteressen zu mindern. Gemeinsame Lösungen für die Verbesserung des Wasserrückhalts wurden schließlich entwickelt, nachdem sich im Laufe der 1990er Jahre niederschlagsarme Sommer häuften, die zu erheblichen Einkommensverlusten führten. In der polnischen Region *Pyrzyce* lagen Defizite bei der Be- und Entwässerung nach 1990 vor allem in der praktisch nicht vorhandenen staatlichen Überwachung der Gemeindegewässerverbände sowie in der parallelen Drosselung der Unterhaltungsaktivitäten an den staatseigenen Hauptmeliorationsanlagen. Zur Lösung trugen hier die umfassende polnische Verwaltungsreform des Jahres 1999 sowie der EU-Beitritt Polens und die Einbindung in die GAP im Jahre 2004 bei.

Mit diesen Ergebnissen leistet der Autor vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Umbruchprozesse und neuer Herausforderungen wie dem Klimawandel einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Nutzung komplexer natürlich-technischer Ressourcensysteme.